

Freitag, 13. Juni 2014

Ludwigsburg II ist eine Nummer zu groß

Wasserball Der SSV Zuffenhausen unterliegt dem Tabellenfünften mit 11:20. Von Mike Meyer

Wasserball ist eine der Sportarten, in denen von den beteiligten Akteuren ein ordentliches Maß an Nehmerqualitäten erforderlich ist. Der SSV Zuffenhausen musste jedenfalls in seinem 15. Spiel in der laufenden Oberligasaison eine ganze Menge wegstecken. Nicht nur, dass die Mannschaft von Trainer Joachim Kilgus die Partie beim SV Ludwigsburg II, gegen den der SSV schon im Hinspiel mit 8:14 unterlegen war, mit 11:20 (1:4, 3:4, 3:5, 4:7) verlor. Die Zuffenhäuser mussten auch noch frühzeitig den Ausfall von Christian Vogel verkraften, der sich beim Zwischenstand von 0:3 aus Sicht der Nord-Stuttgarter einen Nasenbeinbruch zuzog und nicht mehr eingesetzt werden konnte.

Ohnehin hatte der SSV-Coach nicht in Bestbesetzung zum Liga- und Lokalrivalen reisen können. Francesco Esposito und Eric Hartung waren verhindert. Allerdings ist die Frage, ob es mit den dreien zu einem besseren Resultat gereicht hätte – denn im Ludwigsburger Freibadbecken machten sich schnell die schwimmerischen Defizite der Nord-Stuttgarter bemerkbar. Im ersten Viertel gelang es den Gästen nach dem Ausfall von Vogel, durch Frank Schäfer auf 1:3 zu verkürzen. Doch die Reservemannschaft des derzeitigen Zweitliga-Tabellenzweiten stellte noch vor dem Ende des Spielabschnitts den alten Abstand wieder her. Bis zur Halbzeitpause hatte der SV seine Führung sogar bis auf 8:4 ausgebaut. Zwar gelang den Zuffenhäusern immer wieder ein schöner Angriff, der meist durch Dirk Kalka erfolgreich abgeschlossen wurde. Insgesamt erzielte Kalka vier der elf Treffer für die Gäste. Aber dadurch ließen sich die Gastgeber kaum in Verlegenheit bringen. Sie erwiesen sich ihrerseits als zu stark und insbesondere zu präzise in den Abschlüssen. Zum Ende des dritten Viertels stand es bereits 7:13 aus Sicht der Zuffenhäuser, die im letzten Spielabschnitt zunehmend abbauten und hier allein sieben weitere Gegentreffer zuließen.

Nun haben die Nord-Stuttgarter, die aktuell auf Platz acht im Klassement zu finden sind, eine dreiwöchige Spielpause vor sich. Es ist die Ruhe vor dem Sturm. Denn in den verbleibenden drei Begegnungen bekommt es der SSV durchweg mit der unmittelbaren Konkurrenz im Kampf gegen den Abstieg zu tun. Die Zuffenhäuser müssen noch bei dem derzeit um zwei Pluspunkte besseren Tabellennachbarn VfL Kirchheim und beim bislang sieglosen Schlusslicht SSV Ulm antreten. Das letzte Heimspiel der Runde bestreitet das Team von Coach Kilgus gegen den Tabellen-Vorletzten SSV Freiburg. Und immerhin gibt es zumindest den Hoffnungsschimmer, dass bis dahin Christian Vogel wieder von seinem Nasenbeinbruch genesen sein sollte.

SSV Zuffenhausen: Michael Staehle, Dirk Kalka (4), Ralf Hauser, Ervik Jost (2), Nils Christmann, Frank Schäfer (2), Christian Vogel, Markus Mergenthaler (1), Peter Kaslik (1), Peter Grönwoldt, Heiko Wentz (1).

Sport-Termine

Fußball

Aufstiegsrelegation zur Landesliga: SC Stammheim – 1. FC Eislingen (So, 15 Uhr, Sportanlage Randweg, Leinfelden)

Aufstiegsrelegation zur Kreisliga A: TSV Rohr II – OFK Beograd Stuttgart (So, 17 Uhr, Schwarzbachstadion des SV Vaihingen, Dürlewangstraße)

Faustball

1. Bundesliga Süd: FBC Offenburg – TV Stammheim (Sa, 16 Uhr, Sportplatz Männerbad, Zähringer Straße)

2. Bundesliga Süd: TV Vaihingen/Enz 2 – TV Stammheim 2, NLV Vaihingen – TV Stammheim 2 (Sa, 14 Uhr, Sportplatz Heßbrühlstraße, Stuttgart-Vaihingen), TV Stammheim 2 – TSV Grafenau, TV Stammheim 2 – TV Vaihingen/Enz 2 (So, 15 Uhr, Sportplatz Solitudeallee)

American Football

Oberliga: Stuttgart Silver Arrows – Heilbronn Salt Miners (So, 15 Uhr, Stadion Festwiese, Talstraße, Bad Cannstatt)

Kontakt

Sportredaktion Nord-Rundschau
Telefon: 07 11 / 87 05 20 - 15
E-Mail: a.meyer@nord-rundschau.zgs.de

TVS kommt gestärkt aus der Spielpause

Faustball Die Stammheimer gastieren zum letzten Vorrundenspiel der 1. Liga Süd beim Abstiegsrivalen FBC Offenburg. Von Mike Meyer

Zwei Wochen lang hat die 1. Faustball-Bundesliga spielplanbedingt pausiert. Was aber nicht bedeutet, dass die Vereine untätig gewesen sind. Schon gar nicht der TV Stammheim, der sich an zwei Turnieren beteiligte und somit angemessen auf einen wichtigen, wenn nicht gar sehr wichtigen Vergleich vorbereitet hat. Denn am Samstag gastieren die Nord-Stuttgarter beim FBC Offenburg und damit einem Club, der wie der TV Stammheim in Abstiegsgefahr schwebt. „Der Mannschaft ist die Bedeutung dieser Partie klar und sie ist entsprechend motiviert“, sagt Stammheims Trainer Jogi Bork. Richtungsweisend sei das Spiel, entscheidend für den Klassenverbleib allerdings noch nicht: „Bei einem Sieg und selbst bei einer knappen Niederlage ist noch alles für uns drin.“

Dazu trug nicht zuletzt das Abschneiden des Teams bei dem Turnier in Waldrennach bei. Dort mussten sich die Stammheimer, die Nachwuchskräfte wie Eric Rhein und Tobias Götz aufgebunden hatten, mit einigen Ligarivalen messen – wie eben dem FBC Offenburg, von dem sich der TVS mit einem

1:1-Unentschieden trennte. Im Halbfinale des Wettbewerbs traf Borks Team auf den Erstliga-Vierten TV Unterhaugstett und behauptete sich mit 2:0 Sätzen. Im Endspiel trafen die Stammheimer auf dem TV Schweinfurt-Oberndorf, aktueller Tabellenzweiter der 1. Bundesliga Süd. Den ersten Satz gewannen die Stammheimer mit 11:9, im zweiten verspielten sie fünf Matchbälle und mussten sich dem Favoriten am Ende mit 1:2 beugen. Trotzdem war Bork zufrieden: „Wir haben ganz klar das Ziel ausgegeben, die Mannschaft sportlich weiterzuentwickeln“, sagt der Stammheimer Trainer. „Diese Entwicklung braucht Zeit, geht aber bei manchen Spielern auch schneller als erwartet.“

Apropos Entwicklung: Niklas Erhardt hat während der Pfingstpause einen Lehrgang der A-Nationalmannschaft absolviert, sein Bruder Jan Erhardt bei der U-21-Nationalmannschaft. Allerdings wird Niklas Erhardt dem TV Stammheim in der Partie gegen Offenburg aus beruflichen Gründen fehlen. Für ihn rückt Routinier Alwin Oberkersch ins Aufgebot

„Bei einem Sieg und selbst bei einer knappen Niederlage ist noch alles für uns drin.“

Jogi Bork, Trainer des TV Stammheim



Anton Haffner ist ein wichtiger Bestandteil der Arrows-Offensive. Foto: Günter Bergmann

Das Warten auf die Chance zur Revanche

American Football Die Stuttgart Silver Arrows haben im Spiel gegen die Heilbronn Salt Miners noch eine Rechnung offen. Von Mike Meyer

Mit der erste Hälfte der Saison 2014 können die Footballer der Stuttgart Silver Arrows ziemlich zufrieden sein. Nicht nur, dass die Nord-Stuttgarter nach sechs absolvierten Spielen 7:5 Punkte auf dem Konto und den zweiten Tabellenplatz in der Oberliga inne haben. Sondern auch, weil sich die Mannschaft von Cheftrainer Jürgen Doh im Verlauf der Runde mehr und mehr zu steigern wusste. Nun gilt es für die „Silberpfeile“, diesen Aufwärtstrend auch gegen das einzige Team zu beweisen, mit dem es sich in der laufenden Runde noch nicht gemessen hat: Die Heilbronn Salt Miners, die am Sonntag



Niklas Erhardt zeigte beim Nationalmannschaftslehrgang eine ansprechende Leistung, feht dem TV Stammheim in Offenburg aber aus beruflichen Gründen. Foto: Pressefoto Baumann

um 15 Uhr im Stadion Festwiese an der Talstraße in Bad Cannstatt zu Gast sind.

Gemäß der blauen Statistik scheint dieses Duell eine lösbare Aufgabe für die Arrows zu sein. Doch Doh mahnt: „Wir dürfen Heilbronn keinesfalls unterschätzen.“ Zwar haben die Salt Miners erst zwei von bislang fünf Begegnungen gewonnen. Aber die drei Niederlagen waren ausgesprochen knapp. Insbesondere die gegen den bislang ungeschlagenen Spitzenreiter, die Pforzheim Wilddogs. Der Titelanwärter gewann zwar in Heilbronn, aber nur hauchdünn mit 14:13. Zum Vergleich: Die Arrows waren im Auftaktspiel gegen Pforzheim mit 0:39

untergegangen. Aber wie bereits erwähnt: es hat sich seither einiges geändert. Vor allem, dass seit dem Abschied von Brian Lee ein Michael Dierberger als Quarterback seinen Mann stehen muss. „In vielen Dingen fehlt ihm vielleicht die Erfahrung“, sagt Doh. „Dafür ist er deutlich mobiler als Brian und geht zur Not auch mal selbst. Die Geschwindigkeit dazu hat er ja.“

In der vergangenen Saison haben die Arrows ihr Heimspiel gegen die Heilbronner Mannschaft klar mit 13:46 verloren. Fast ein Jahr lang mussten sie nun auf die Chance zur Revanche warten. „Da haben wir also noch eine Rechnung mit den Miners offen“, sagt Doh. Der Cheftrainer hofft auf zahlreiche Unterstützung durch das Publikum. Kickoff ist am Sonntag wie immer um 15 Uhr. Das kostenfreie Parken wird auf P9 möglich sein.

Leistungsträger weg, neuer Coach da

Basketball Der Regionalligist MTV Stuttgart macht vor der Saison 2014/2015 einige Veränderungen durch. Von Benjamin Bauer

Wenn Beziehungen auseinandergehen, ist das selten eine harmonische Angelegenheit. Allzu oft bleibt eine Trennung im gegenseitigen Einvernehmen ein Wunschtraum; unter Umständen bleibt ein bitterer Nachgeschmack. Genau diesen zu vermeiden, war das Ziel von MTV-Teammanager Kresimir Miksa, der sich – wie die restlichen Verantwortlichen der Abteilung – nach dem Ende der Saison mit dicker Luft zwischen dem Team und dem Trainer Iakovos Peidis konfrontiert sah. „Die Mannschaft wollte nicht mehr unter Iakovos arbeiten“, sagt Miksa. Zu den Hintergründen möchte er sich am liebsten gar nicht äußern, deutet aber an, dass es mit den Spielzeiten einzelner Spieler zu tun gehabt habe. Namen nennt er nicht. „Letztendlich kam es zu einer Abstimmung innerhalb der Mannschaft und der gemeinsame Konsens war, dass Iakovos

gehen muss“, fasst er ein wenig zerknirscht zusammen. „Und da können wir dann auch nichts machen. Wir können ja schlecht die halbe Mannschaft entlassen, nur weil wir den Trainer behalten wollen.“ Es kam, wie es kam und Peidis wurde schließlich Coach der Damenmannschaft. „Vielleicht ist es so das Beste für alle“, sagt Miksa. „Die Mädels wollten einen Trainer, der sie ernst nimmt und der ambitioniert ist – und den haben sie mit Iakovos bekommen.“ Und Peidis selbst freut sich nach eigener Aussage auf die „neue Herausforderung“.

Vor einer ebensolchen schreckte auch Peidis' Nachfolger, Damir Mandir vom SV Fellbach, nicht zurück. „Damir hat die Fellbacher Mannschaft von Grund auf aufgebaut und im Laufe der vergangenen Jahre in der zweiten Regionalliga Süd etabliert. Jetzt sind sie auf einem guten Niveau und er wollte zu einem Großverein wechseln“,

erzählt Kresimir Miksa, der mit dem Coach schon seit Jahren in Kontakt ist. In ersten Trainingseinheiten, die derzeit zwei- bis dreimal die Woche stattfinden, können sich die Spieler des MTV und der neue Trainer nun „beschnuppern“. Die Stimmung Mandir gegenüber sei gut, so Miksa. Für ihn war beim Wechsel wichtig, dass Mandir vom neuen Konzept der Nord-Stuttgarter überzeugt ist. Dieses sieht vor, in den nächsten Jahren die Mannschaft zu verjüngen. „Das haben wir letztes Jahr vernachlässigt, aber das müssen wir jetzt wieder angehen“, sagt Miksa. Der erste Schritt sei, jungen Spielern wie Caspian Norouzian oder Ruben Dietze in Zukunft mehr Spielzeit zu geben, der zweite, junge Nachwuchstalente zu akquirieren. So ist der bisher einzige Neuzugang beim MTV auch gerade einmal 21 Jahre alt. Semir Gudzevic, der ebenfalls vom SV Fellbach kommt, ist laut Miksa „ein riesengroßes Talent“. Bis er aber Spieler wie Markus Bretz ersetzen könne, werde es sicher noch einige Zeit dauern. „Die wollen wir ihm aber auch geben“, so Miksa.

Womit wir beim Abgang wären – Markus Bretz hat sein Sportmanagement-Studium beendet und wechselt zum SV Oberelchingen, weil er dort eine Stelle bekommen hat. „So kann er Sport und Job verbinden“, sagt Miksa, der zum einen den Verlust bedauert, Bretz aber alles Gute wünscht. Auf dem Platz wird Markus Bretz seinen Ex-Teamkollegen nächste Saison trotzdem begegnen, steigt doch der SV Oberelchingen ebenfalls in die erste Regionalliga auf.

Und wie sieht es mit den Meisterschaftsambitionen des MTV aus? Kresimir Miksa wimmelt energisch ab: „Das ist für uns gar kein Thema“, sagt er. „Jetzt müssen sich alle erst einmal aneinander und die neue Liga gewöhnen.“ Die ersten Schritte in diese Richtung sind jedenfalls gemacht.

Jugendfußball

Durchmarsch der TSV-Jugend

Zwar ist die erste Fußball-Aktivenmannschaft des TSV Weilimdorf abgestiegen. Aber für den Nachwuchs des Clubs von der Giebelstraße geht es eine Klasse nach oben: Die A-Junioren des TSV haben den Durchmarsch in die Bezirksstaffel geschafft. Im letzten Spiel der Saison 2013/2014 hatten sich die Nord-Stuttgarter gegen den Abstiegskandidaten SG Leinfelden-Echterdingen mit 3:2 durchgesetzt. Die Tore erzielten Fabian Schmidt und der zweimal erfolgreiche Kevin Weber, der auch den 3:2-Siegtreffer markierte. Die drei Punkte reichten, um sich in der Kreisleistungsstaffel mit zwei Zählern Vorsprung vor dem Lokalrivalen SG Weilimdorf die Vizemeisterschaft zu sichern und den Aufstieg perfekt zu machen. Meister wurde die Nachwuchsmannschaft des SV Sillenbuch. *mm*

Leichtathletik

Martens nächster Sprung über 13 Meter

Weiterhin in Top-Form befindet sich Isabella Marten. Es ist erst einige Tage her, dass die für den SV Stuttgarter Kickers startende Feuerbacherin den württembergischen Rekord im Dreisprung geknackt hat. Seinerzeit verzeichnete Marten eine Weite von von 13,04 Metern. Nun hat es die Nord-Stuttgarterin erneut über die 13-Meter-Marke geschafft und hätte beinahe den eigenen, frisch aufgestellten Rekord gebrochen. Aber eben nur beinahe: Bei einem Internationalen Pfingstsportfest in Rehlingen verzeichnete die 18-jährige Gymnastin und deutsche U-18-Meisterin der beiden vergangenen Jahre eine Weite von 13,02 Metern. In Rehlingen belegte Isabella Marten damit Rang zwei. Siegerin im Dreisprung wurde Klaudia Kaczmarek vom LAZ Rhede, die 13 Zentimeter weiter sprang. *la*



Damir Mandir ist der neue Coach des MTV-Herrenteam. Foto: Archiv Maximilian Hamm



Iakovos Peidis übernimmt die Frauenmannschaft des MTV. Foto: Tom Bloch